

Hotellerie et Gastronomie Zeitung
6002 Luzern
041/ 418 24 40
www.hotellerie-et-gastronomie.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 22'085
Erscheinungsweise: 39x jährlich

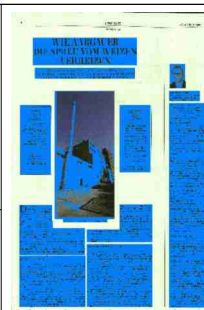
Themen-Nr.: 605.7
Abo-Nr.: 1064933
Seite: 14
Fläche: 87'224 mm²

WIE AARGAUER DIE SPREU VOM WEIZEN VERHEIZEN

Fünf Millionen Franken investierte die Meyerhans Mühlen AG (ehemals Dambach AG) in Villmergen in ein neues Lagerhaus samt Energiezentrale und reduzierte damit den CO₂-Ausstoss in der Produktion um 95 Prozent.

Die Dichter und Denker der Romantik assoziierten mit den ländlichen Mühlen noch allerlei mystische Schwärmerei und dekorierten das Leben rund um das klappernde Mühlrad mit ihren Wunschträumen. *Tempi passati*. Selbst in einem Betrieb mit langer Vergangenheit wie der Meyerhans Mühlen AG in Villmergen treiben Motoren statt Wasserräder die Mahlwerke an, während eine moderne Energiezentrale den Dampf für die Getreideflockenproduktion liefert.

Bei eben diesem Vorgang, der energieintensiven Dampfbehandlung der Getreidekörner, die anschliessend sortiert und zu Flocken gewalzt werden, haben die Meyerhans Mühlen 2010 einen grossen Schritt in Richtung Klimaschutz getan. Im September 2010 wurde eine neue Biomasse-Energiezentrale in Betrieb genommen, in welcher der Dampf mit Hilfe von Abfällen aus der Getreidereinigung statt mit fossilen Energieträgern erzeugt wird.



Hotellerie et Gastronomie Zeitung
 6002 Luzern
 041/ 418 24 40
 www.hotellerie-et-gastronomie.ch

Medienart: Print
 Medientyp: Fachpresse
 Auflage: 22'085
 Erscheinungsweise: 39x jährlich

Themen-Nr.: 605.7
 Abo-Nr.: 1064933
 Seite: 14
 Fläche: 87'224 mm²

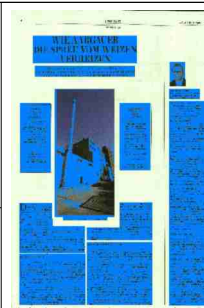
Mit Abfall zu Dampf

Und so funktioniert die in der Schweiz einmalige Biomasse-Energiezentrale: Der Brennstoff für den neuen Dampfkessel besteht zu mindestens 65 Prozent aus so genanntem Getreideabgang – als Ergänzung kommen Holzschnitzel zum Einsatz. «Getreideabgang ist organischer Abfall, zur Hauptsache Spelzen und Getreideschalen – also Spreu – sowie Unkrautsamen, verdorbene Körner, Insekten und andere Verunreinigungen», erklärt Dominic Meyerhans, Verwaltungsrat der Meyerhans Mühlen AG und Vertreter der sechsten Generation des Hauptaktionärs. «Diese Abfälle mussten bisher entsorgt werden.»

Neu werden die Getreidereinigungsabfälle in eine Brennkammer befördert, die einen Dampfkessel einheizt. Ein ausgeklügeltes Verfahren: Schon die Verbrennung der Biomasse wird ständig kontrolliert und Faktoren wie Luftzufuhr oder Brennstoffnachschub werden automatisch geregelt, damit die Brennkammer stets die benötigte Hitze liefert. Bei Störungen des Biomassekessels schaltet sich der gasbetriebene Kessel zu, mit dem die Meyerhans Mühlen AG auf Empfehlung von EnAW-Moderator Thomas Pesenti 2007 die alte Öl-

feuerung ersetzte. Die Verbrennungsgase aus der Feuerung strömen anschliessend durch Rohre in den Kessel, wo die übertragene Energie zur Verdampfung des Wassers führt. Um die Hitze noch besser zu nutzen, passieren die Rauchgase nach dem Dampfkessel zudem einen Wasser-Vorwärmer (Economizer). So kann

die Abgastemperatur am Kamin gesenkt und der Gesamtwirkungsgrad der Zentrale erhöht werden. Zum Schluss werden die Rauchgase in einem Feinstaubfilter gereinigt und über einen 30 Meter hohen Kamin ins Freie abgeleitet. Die verbleibende Asche wird gesammelt und einer Deponie zugeführt.



Hotellerie et Gastronomie Zeitung
6002 Luzern
041/ 418 24 40
www.hotellerie-et-gastronomie.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 22'085
Erscheinungsweise: 39x jährlich

Themen-Nr.: 605.7
Abo-Nr.: 1064933
Seite: 14
Fläche: 87'224 mm²

So gut wie 324.000 Liter Heizöl

Bleibt noch, nach den Motiven und dem Erfolg der Investition in die neue Energiezentrale zu fragen. Dominic Meyerhans nennt zwei Gründe: «Zum einen genügte das alte Lagergebäude in Villmergen unseren hohen Qualitätsanforderungen nicht mehr. Zum anderen zwingen uns vor einigen Jahren alleine schon die Rahmenbedingungen, die etwa das CO₂-Gesetz vorgibt, die Prozessdampferzeugung zu überdenken.» Dabei sei rasch klar geworden, dass es Sinn mache, Lager und Dampfkessel unter einem Dach zusammenzufassen und gleichzeitig zu bauen.

Nicht ganz einfach war dafür die Suche nach dem passenden Energieträger. Ein erster Vorschlag, auf Holzschnitzel umzustellen, sei noch verworfen worden, erinnert sich EnAW-Moderator Thomas Penti, der die Meyerhans Hotz AG seit gut fünf Jahren betreut. «Als wir später über den Einsatz von Holz-Pellets diskutierten, kam von Seiten des Unternehmens der Vorschlag, den eigenen Reinigungsabgang zu nutzen.» «Die Idee stammte vom Leiter Produktion und Technik, Walter Hotz», präzisiert Dominic Meyerhans. 2008 habe man einen spezialisierten Berater engagieren können, der über ein Ausschreibungsverfahren den Kontakt mit den Biomasse-Spezialisten der dänischen Firma Weiss A/S herstellte. Heute spart man dank der neuen Energiezentrale 641 Tonnen CO₂ pro Jahr. «Das entspricht einem CO₂-Ausstoss von 3.236 MWh Erdgas oder gut 324.000 Litern Heizöl.»

Janick Tagmann



Dominic Meyerhans,
Mitglied des Verwaltungsrats
und der Geschäftsleitung
Meyerhans Mühlen AG

H*GZ: Herr Meyerhans, Sie haben im Herbst 2010 eine für die Schweiz einmalige Energiezentrale in Betrieb genommen, in der organische Abfälle aus der Getreidereinigung verbrannt werden. Warum setzen Sie auf Biomasse als Energieträger?

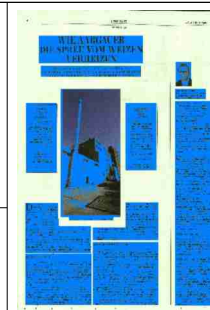
Dominic Meyerhans: Als zukunftsorientiertes Müllereunternehmen wollen wir auch im Energiebereich neue Wege gehen. Damit werden

wir nicht nur unserem Leitbild gerecht, sondern können auch zur Nachhaltigkeit beitragen und Kosten einsparen. Die moderne, mit Rauchgasreinigung ausgestattete Energiezentrale erlaubt uns, Abfälle vor Ort zu verbrennen, Transportwege einzusparen und den CO₂-Ausstoss um 95 Prozent zu senken.

H*GZ: In das neue Lagerhaus samt Energiezentrale wurden fünf Millionen Franken investiert. Dafür müssen Sie in Zukunft deutlich weniger Gas einkaufen. Wie viel sparen Sie?

Meyerhans: Die Payback-Periode für die neue Energiezentrale wurde vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung als interessant beurteilt. Auf der anderen Seite sind wir einem hohen Preisdruck ausgesetzt und gezwungen, unsere Prozesse laufend zu optimieren.

H*GZ: Welche Rolle spielte die Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) bei Planung und Umsetzung



Hotellerie et Gastronomie Zeitung
6002 Luzern
041/ 418 24 40
www.hotellerie-et-gastronomie.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 22'085
Erscheinungsweise: 39x jährlich

Themen-Nr.: 605.7
Abo-Nr.: 1064933
Seite: 14
Fläche: 87'224 mm²

des Projekts?

Meyerhans: Von EnAW-Moderator Thomas Pesenti erhalten wir kompetente, branchenspezifische Unterstützung: Er hilft uns, unsere Aufgaben für die Erfüllung der vielschichtigen Energie- und CO₂-Gesetze zu definieren, diese mit wegweisenden Konzepten anzugehen und unsere Fortschritte zu erfassen und gegenüber dem Bund geltend zu machen. Dies gibt uns mehr Zeit, uns auf unser Kerngeschäft zu konzentrieren: die Herstellung hochwertiger Getreideprodukte.

H"GZ: Wurde das Projekt von weiteren Stellen gefördert?

Meyerhans: Das Projekt wurde nach Überprüfung der Zielsetzungen und der erwarteten Ergebnisse grosszügig durch die Klimastiftung Schweiz sowie von der Fachstelle Energie des Departements Bau, Verkehr und Umwelt des

Kantons Aargau unterstützt.

H"GZ: Ist Innovation nicht nur bei den Prozessen, sondern auch bei der Produktentwicklung ein Thema?

Meyerhans: Wir setzen nicht nur auf modernste Prozesse, sondern lancieren auch laufend einzigartige, innovative Produkte. So haben wir kürzlich ein neuartiges Pizzamehl für die professionelle Gastronomie lanciert, welches mit einem italienischen Partner entwickelt und auf die Bedürfnisse der Pizzaiolos abgestimmt wurde. Unser neues «Farina Pizza Verace» Tipo 00 ist Grundlage für äusserst dehnbare Teige und für die echte italienische Pizza. Ich kann Ihnen eine solche Pizza mit einzigartigem Geschmack, goldener Randfarbe und einmaliger Knusprigkeit nur empfehlen.

ENERGIE-AGENTUR DER WIRTSCHAFT

Die Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) verfolgt seit über zehn Jahren erfolgreich das Ziel, Unternehmen in der Schweiz mit wirtschaftlichen Massnahmen energetisch fit zu machen. Als Partner von Bund und Kantonen wird sie von den grossen Wirtschaftsverbänden getragen.

Kontakt:
Armin Eberle
Geschäftsführer EnAW
Tel. 044 421 34 45
armin.eberle@enaw.ch

.....
www.enaw.ch

MEYERHANS MÜHLEN AG - MEHR ALS MEHL

Die Meyerhans Mühlen AG ist ein familiär geprägtes schweizerisches Mühlenunternehmen mit mehreren regional verankerten, modernen Produktionsstandorten und hoher Innovationskraft. An vier Standorten in der Schweiz wird mit 100 Mitarbeitern, 35 davon in Villmergen, ein Vollsortiment an hochwertigen Getreideprodukten hergestellt.

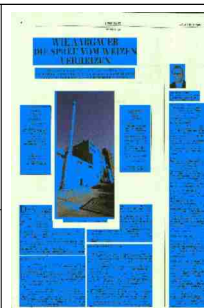
Mehr Informationen:

.....
www.pizza-verace.ch
www.meyerhans-muehlen.ch

Datum: 02.08.2012

HOTELLERIE^{et} GASTRONOMIE ZEITUNG

Die Schweizer Branchenzeitung seit 1886

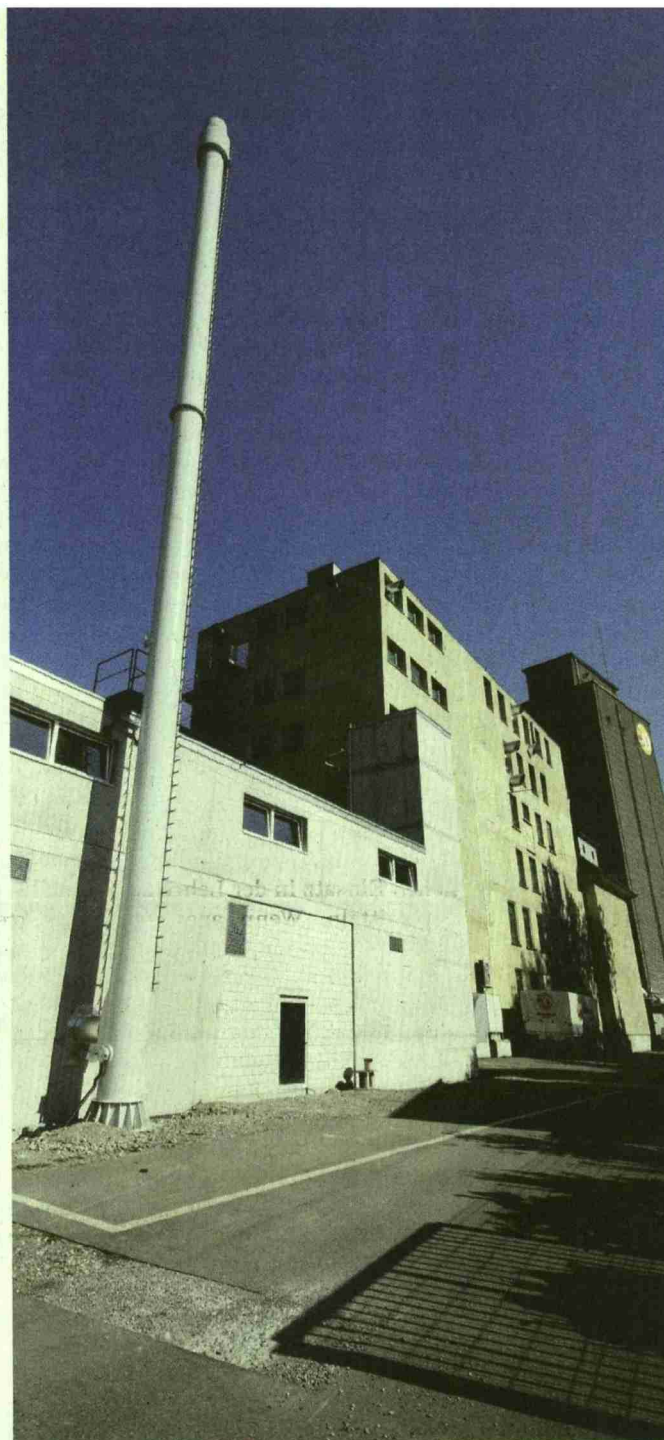


Energie-Agentur
DER WIRTSCHAFT ENAW

Hotellerie et Gastronomie Zeitung
6002 Luzern
041/ 418 24 40
www.hotellerie-et-gastronomie.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 22'085
Erscheinungsweise: 39x jährlich

Themen-Nr.: 605.7
Abo-Nr.: 1064933
Seite: 14
Fläche: 87'224 mm²



ZVG

Aussenansicht der Meyerhans Mühlen AG.

ARGUS 
MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 46857079
Ausschnitt Seite: 5/5